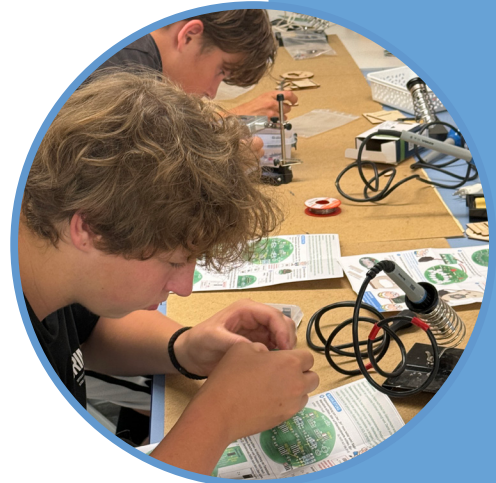
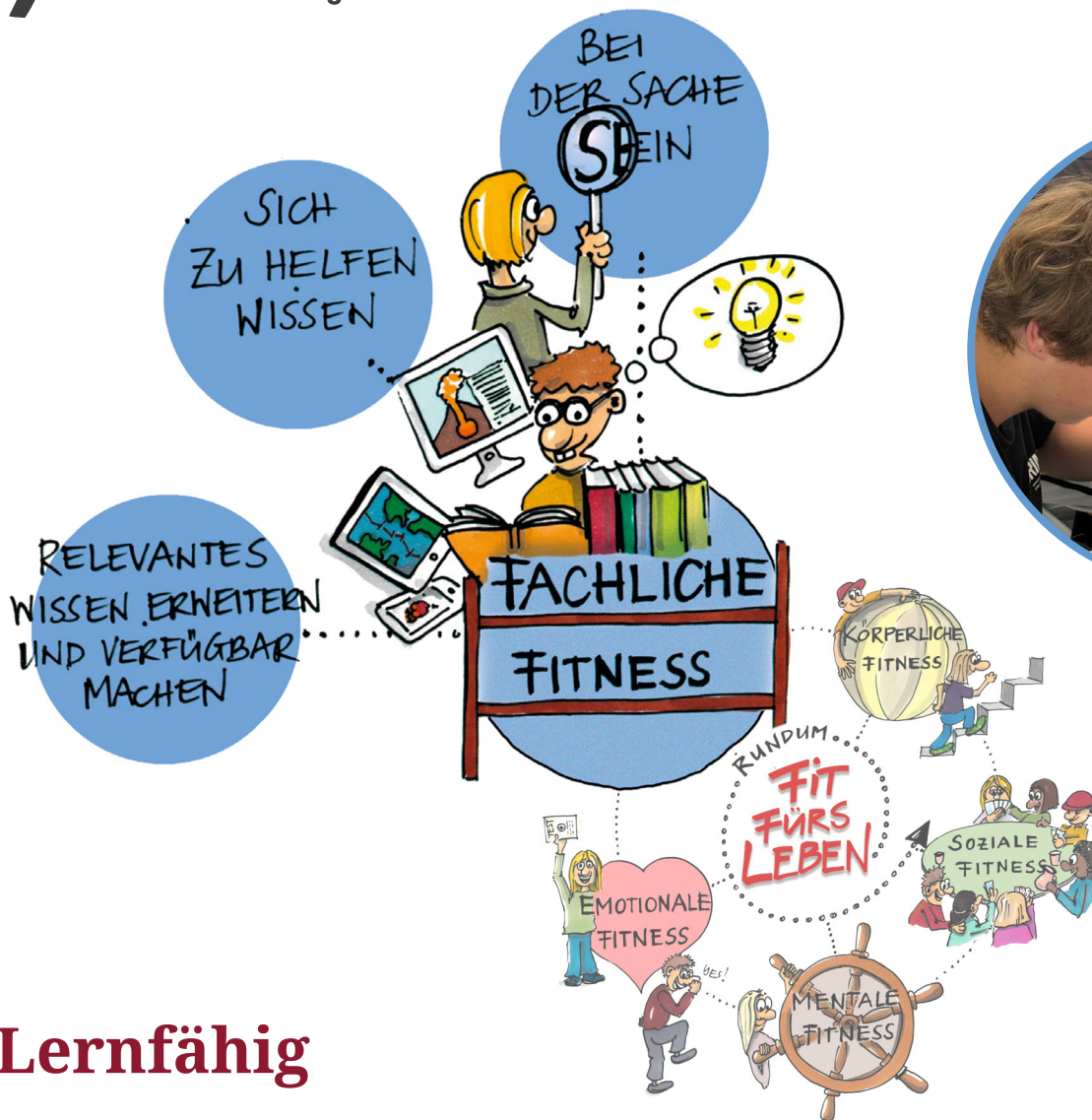




Lernfähig

Lernen verändert das Gehirn. Immer. Man kann nicht nicht lernen. Die entscheidende Frage ist deshalb, **was** Menschen lernen und vor allem **wie** sie dies tun. Dem Gehirn ist jeglicher Lehrplan nämlich herzlich egal. Es lernt das, was im Alltag häufig vorkommt, emotional bedeutsam ist oder regelmässig gebraucht wird.

Gefühlt gestern mussten Menschen sich Wege merken. Heute übernimmt Google Maps das. Früher kannte man Telefonnummern auswendig. Heute kennt sie das Smartphone. Bei einer Verabredung musste man zur vereinbarten Zeit am richtigen Ort sein, da man unterwegs keine Möglichkeit hatte, sein Pendant kurzfristig über Verspätungen zu informieren. Man diskutierte am Esstisch darüber, wer recht hat. Heute liefert eine Suchmaschine oder Chat-GPT in Sekunden eine Antwort – unabhängig davon, ob sie stimmt. Man bewegte sich mit dem Fahrrad oder zu Fuss auf dem Schulweg. Heute fährt alle 10 Minuten ein Bus in jede erdenkliche Himmelsrichtung.

Unsere Umwelt wird immer intelligenter und um uns bemühter. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass wir genau jene Fähigkeiten immer seltener trainie-

ren und erleben, die uns als Menschen auszeichnen und für ein erfolgreiches, selbstbestimmtes und gesundes Leben essentiell sind.

Einfach nur Technologie zu verteuflern und die gute alte Zeit zu romantisieren reicht jedoch nicht. Assistenzsysteme sind ein enormer Gewinn. Aber was die Umwelt über- oder besser gesagt abnimmt, wird vom Gehirn immer weniger geübt. Das gilt für Orientierung, Erinnern, Rechnen, Schreiben und zunehmend auch für das Formulieren, Planen und Problemlösen und für ganz basale Gewohnheiten wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit oder Bewegung. Die Aufgabe der Schule hat sich dadurch schon grundlegend verändert. Die 16 Bundesländer Deutschlands auswendig zu können, oder eine Prozentrechnung zu berechnen reicht nicht mehr, denn dieses Wissen ist heute jederzeit verfügbar. Die Aufgabe besteht zunehmend darin, ein Umfeld zu schaffen, in denen Lernende genau jene Fähigkeiten entwickeln, die ihnen die Umwelt immer häufiger abnimmt.

Wenn künstliche Intelligenz Texte schreibt, muss Schule die Freude an der eigenen Leistung belohnen. Wenn E-Roller und Trämlis alle fortbewegen,

muss Schule Lernende bewegen. Wenn soziale Medien Aufmerksamkeit steuern, muss Schule Selbstregulation fördern. Wenn alles rundherum unverbindlicher und kurzfristiger wird, muss Schule Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit einfordern. Und wenn Informationen unbegrenzt verfügbar sind, wird Neugier wichtiger als Auswendiglernen.

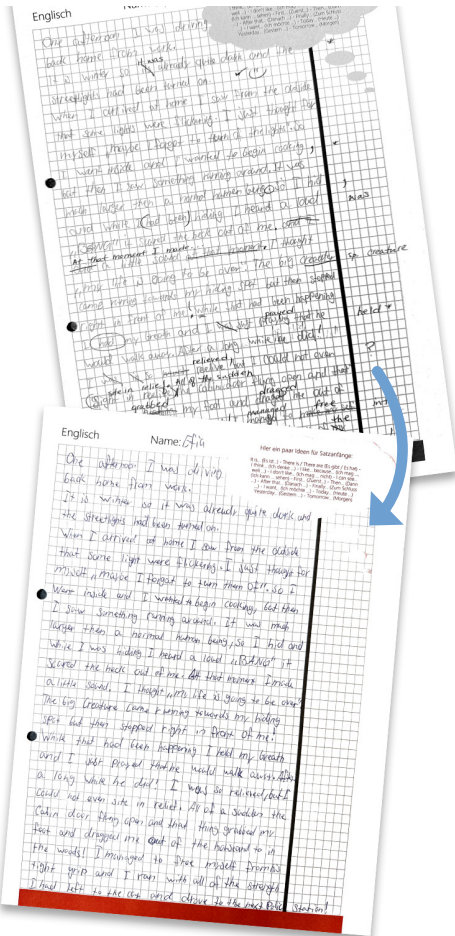
Die Bildungsforschung zeichnet dabei ein erstaunlich klares Bild. Für ein erfolgreiches Leben sind heute vor allem fünf Kompetenzen entscheidend (siehe Kasten).

- **Selbstregulation** – das eigene Lernen und Handeln bewusst steuern
- **Kritisches Denken** – Informationen prüfen statt nur übernehmen
- **Problemlösen und Kreativität** – Neues entwickeln, wenn es keine fertige Lösung gibt
- **Kooperation und Kommunikation** – gemeinsam mit anderen tragfähige Lösungen finden
- **Adaptivität** – mit Veränderungen umgehen und lebenslang weiterlernen

Hilfe zum Selbermachen

Schulische Kontexte sind bekannt für eine Vielzahl von Unterstützungs- und Entlastungsmassnahmen. Entscheidend ist dabei das Motiv: **Cui bono – wer profitiert?** Im Institut Beatenberg sollen Massnahmen stets der Zukunft der Lernenden dienen. Klingt simpel – ist es jedoch nicht, denn es verlangt Effort. Neben dem personalisierten Lernkonzept mit Kompetenzrastern, Layouts, Portfolios und den eigens gestalteten Lernaufgaben in jedem Fachatelier gibt es deshalb in jedem Jahr kleine «neue» Ergänzungen. Im aktuellen Schuljahr erhalten die Lernenden für alle Fachbereiche Vorlagen für handschriftliche Entwürfe und Reinschriften. Im Unterschied zu einem blanken A4-Blatt sind darauf der Korrekturrand bereits vorgegeben sowie hilfreiche Impulse ergänzt – etwa Satzanfänge für die verschiedenen Sprachen oder die wichtigsten Gestaltungsregeln in der Mathematik. Ehrlicherweise ein überschaubares Mass an Unterstützung, jedoch ein gewichtiger Beitrag dazu, das eigene Tun zu fördern und gelingendes Arbeiten ein wenig wahrscheinlicher zu machen. Genau darin liegt die Idee des sogenannten Scaffoldings: Unterstützung wird dort angeboten, wo sie den nächsten Lernschritt ermöglicht – nicht, um Lernen abzunehmen, sondern um Selbstständigkeit aufzubauen. Solche Lerngerüste sind bewusst temporär; sie geben Orientierung, bis sie nicht mehr

benötigt werden. Gute Unterstützung macht sich deshalb langfristig überflüssig.



Fachliche Fitness bedeutet für mich, dass ich neugierig bleibe, Neues kreierte und mein Wissen und Denken ständig umbau – lebenslang.

WEITERBILDUNG

Steter Tropfen ...



Während in den Ferien an den meisten Schulen Ruhe einkehrt, wird im Institut Beatenberg gearbeitet. Rund zwei Ferienwochen pro Sommerferien nutzt das Team für die gemeinsame Weiterentwicklung des «Modells Beatenberg». Im Zentrum stehen die Reflexion des vergangenen Schuljahres, die Vorbereitung des neuen sowie die Weiterentwicklung. Ziel ist stets, dass jede Veränderung den Lernenden im Schulalltag einen konkreten Mehrwert bietet. Ebenso wichtig ist die Vorbereitung der Mitarbeitenden selbst: Ein gelungener und ruhiger Schuljahresstart setzt voraus, dass auch die Coaches gut vorbereitet sind. Dazu gehören neben pädagogischen Themen auch immer Sicherheitsaspekte.



AUSBLICK

BILDUNG @ BEATENBERG

Alle zwei Jahre organisiert und führt das Institut Beatenberg den Bildungskongress durch. Die nächste Ausgabe findet am **21. & 22. Mai 2027** statt. Dabei sind nationale und internationale Referenten, und das Teilnehmerfeld besteht dabei aus Schulleitungspersonen, Lehrpersonen und Interessierten aus allen Bereichen des Bildungssystems. Der rote Faden dabei ist die Frage nach den momentanen und zukünftigen Anforderungen an das Bildungssystem insgesamt, an Schulen, aber auch an z.B. Lehrpersonen oder sonstige Fachpersonen. Weitere Infos: <https://www.ifwb.ch/kongress-2027> Die Anmeldung ist ab Januar 2027 möglich. – Mit dabei: Verena Friederike Hasel, Christoph Franzen, Thomas Fuchs, Maïke Plath



Haben Sie Fragen? Möchten Sie mehr wissen? Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf.

Institut Beatenberg
0041 33 841 81 81
info@institutbeatenberg.ch
www.institutbeatenberg.ch
www.ifwb.ch

